

NZZ: Sprung nach Bern

Zürcher Zeitung prüft neuen Regionalteil

ZÜRICH Die Anzeichen verdichten sich, dass die «Neue Zürcher Zeitung» mit einem eigenen Regionalteil nach Bern expandiert. Entsprechende Pläne werden intensiv diskutiert und durchgerechnet.

Auf Anfrage bestätigt die Pressestelle, dass «ein gewisses Interesse für eine NZZ mit Berner Regionalteil» bestehe. Dagegen zeigten «unsere aktuellen Umfragen in Bern», dass es bei den «Bund»-Lesern «wenig Akzeptanz» für ein Kopfblatt des «Tages-Anzeigers» gebe. Ob die NZZ das Projekt lanciere, sei aber «offen».

Selbst eingefleischten Kämpfern für den Erhalt von zwei unabhängigen Tageszeitungen für Bern ist klar, dass das vor allem in der Hauptstadt verankerte Traditionsblatt «Der Bund» ohne fremde Hilfe nicht überleben kann.

Seit der Übernahme der Espace Media AG prüft die Tamedia, zu der auch die SonntagsZeitung gehört, ob «Der Bund» mit der grösseren «Berner Zeitung» fusioniert oder in ein Kopfblatt des «Tages-Anzeigers» umgewandelt werden soll. Seit Monaten ringen Arbeitsgruppen um diesen Entscheid; der Tamedia-Verwaltungsrat muss in den nächsten Wochen entscheiden. Dass die Inland- und Wirtschaftsredaktionen von «Tages-Anzeiger» und «Bund» seit einigen Wochen Artikel austauschen, sei nicht als «Präjudiz» zu verstehen, heisst es redaktionsintern.

Vom Beschluss der Tamedia dürfte letztlich abhängen, ob die NZZ zum ersten Mal in ihrer Geschichte mit einer Split-Ausgabe ihre Leserschaft vergrössert. Gerechnet wird mit einem Potenzial von 20 000 Exemplaren oder rund 40 000 Lesern für die regionale NZZ. Pikant ist die Ausgangslage auch, weil mit Albert P. Stäheli ein Berner als CEO an der Spitze der NZZ steht. Als früherer Chef der Espace Media kennt er den Platz Bern ganz genau.

Angesichts einbrechender Anzeigenerlöse gehen Insider davon aus, dass sich die NZZ kaum auf einen Abnutzungskampf in Bern einlassen wird, falls sich Tamedia für das Modell «Tagi-Bund» entscheidet. Reizvoll wäre ein NZZ-Split auch in Basel, wo das Publikum Mühe mit der redaktionell ausgedünnten Monopolzeitung hat. **Hanspeter Bürgin**